



Haben den Plan: Ulf Müller (v. l.), Dieter Drunagel, Bert Honsel und Ralf Lenk freuen sich, dass es auf dem Weg zum Gesundheitszentrum Rahden mit großen Schritten voran geht. Wie der Neubau an der Ecke Hohe Mühle/Feldstraße mal aussehen wird, das zeigten sie gestern an Ort und Stelle.

FOTOS: JOERN SPREEN-LEDEBUR

Bagger ebnen den Weg

Gesundheitszentrum: Das frühere Haus Lange wird abgerissen. An seiner Stelle entsteht der Neubau für Mediziner, Apotheke und Sanitätsbedarf

Von Joern Spreen-Ledebur

■ **Rahden.** Rahdens Bürgermeister Bert Honsel schlug auf der Vorderseite des Hauses symbolisch mit einem Vorschlaghammer zu, während auf der Rückseite des Gebäudes Arbeiter mit zwei Baggern schon ganze Arbeit leisteten. An der Ecke Hohe Mühle/Feldstraße hat der Abriss des so genannten Hauses Lange begonnen. Ist der Altbau verschwunden und liegt die Genehmigung für den inzwischen eingereichten Bauantrag vor, dann beginnt der Bau des Gesundheitszentrums Rahden.

Gut gelaunt waren gestern denn auch Bürgermeister Bert Honsel, Bauamtsleiter Dieter Drunagel, Architekt Ralf Lenk (Gehlenbeck) und Ulf Müller, Geschäftsführer der Firma Schumacher aus Wolfenbüttel. Schumacher ist Investor für das Gesundheitszentrum und hat den Bauantrag schon eingereicht.

Für die Stadt Rahden ist das Wolfenbütteler Unternehmen ein bekannter Partner. Schließlich betreibt Schumacher seit vielen Jahren die Kläranlage in Rahden.

„Wir machten uns auf die Suche nach potenziellen Investoren“, meinte Honsel. Schumacher sei bewusst von der Stadt angesprochen worden und man sei sich schnell einig geworden.



Ein Haus verschwindet: Stück für Stück nehmen Bagger den Altbau auseinander und schaffen so Platz für das künftige Gesundheitszentrum.

„Wir machen so etwas bundesweit“, merkte Ulf Müller an und verwies unter anderem auch auf Ärztehäuser, Wohnungen und den Kulturbahnhof in Wolfenbüttel. Zum Investitions-Volumen in Rahden wollte sich Müller gestern noch nicht äußern.

Die Mietverträge mit den

potenziellen Nutzern seien „im Werden“. Unterschrieben seien sie noch nicht. Aber die Zuversicht ist riesig: „Wir haben ein Geschoss mehr in der Planung vorgesehen, weil wir an das Gesundheitszentrum glauben.“ Mit den nun vorliegenden Planungen können auch im Dachgeschoss des Ge-

sundheitszentrums drei weitere Praxen untergebracht werden. Für die suche man noch Mieter, so Müller.

Wann mit dem Neubau begonnen wird, das hänge von der Genehmigung ab, betonte Müller. „Aber die Vorbereitungen sind so getroffen, dass man schnell beginnen kann.“ Der Schumacher-Geschäftsführer hofft auf die Fertigstellung Ende nächsten Jahres. „Ende November 2017 haben wir als Ziel.“

Seit Ende vorigen Jahres ist Architekt Ralf Lenk in das Projekt eingebunden. Er sei froh, „dass es jetzt losgeht“, sagte der Gehlenbecker. Lenk und Müller verwiesen darauf, dass einzelne Gewerke ausgeschrieben werden. So hätten auch Interessenten aus der Region eine Chance.

Pro Etage werde das künftige Gesundheitszentrum eine Nutzfläche von rund 400 Quadratmetern haben. Unterm Strich werden es insgesamt rund 1.600 Quadratmeter sein, wenn das Dachgeschoss voll ausgebaut ist.

„Wir freuen uns über diesen Tag, den wir auch als Startschuss ansehen“, betonte Bürgermeister Honsel. Er hoffe, dass die Mietverträge bald unterschrieben würden und das Zentrum Ende 2017 stehe. Dann sei man bei der Sicherung der hausärztlichen Versorgung der Rahdener Bürger vorwärts gekommen.

Facharzt als Nutzer im Gespräch

- ◆ Als Mieter im künftigen Gesundheitszentrum neben dem Krankenhaus Rahden sind heimische Hausärzte im Gespräch.
- ◆ Zu den weiteren Interessenten sollen Frauenärzte und ein Facharzt für Kardiologie gehören, wie die NW bereits berichtete.

Zudem sollen eine Apotheke und ein Sanitätshaus in den Neubau einziehen.

- ◆ Das Grundstück für das Gesundheitszentrum hatten die Stadt Rahden und der Investor aus Wolfenbüttel im Juli von den Mühlenkreiskliniken (MKK) erworben.